

Gammusholz

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Abonnenten werden folgende Beilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Mittwoch:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungsbereich nach Vereinbarung.

Redaktion und Expedition:
Kudenstr. 1, Telefon Nr. 9

geburt des ersten Jahres des Weltkrieges.

Februar
21.

Abbruch der Verfolgung nach der Ma-
schen Wintersticht. Die Reste der 10.
Armee strecken im Augustamer Forst
Waffen. Nur gesprengte Teile reiten
weiter östlich in den Bereich der russischen
Kämpfe.

Erfolgreiche Kämpfe der Oesterreicher süd-
westlich; 3500 Russen gefangen. Die
Anzahl der seit dem 1. Februar einge-
führten Gefangenen steigt auf 41 000 Mann.

Die letzten Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 19. Febr. (W.B. Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Auch gestern brachten unsere Truppen
ein durch starkes Feuer vorbereiteten en-
glichen Angriff südöstlich von Opatowitz zum
Stillstand.

Im Abschnitt nördlich und nordöstlich von
Linas und Handgranatenkämpfe.
In besetzten einen von uns gesprengten
Lichter.

Auf der Front zwischen der Wisne und der
Linas lag stellenweise stärkeres feindliches
Artillerie- und Minenfeuer.

Durch eine größere Sprengung zerstörten
wir einen Teil der französischen Stellung
in der Combres-Höhe.

Nordöstlich von Lagers (nahe der fran-
zösischen Grenze südwestlich Altkirch) stehen
unser Abteilungen in die feindliche Stel-
lung vor, zerstörten Verteidigungsanlagen
und Hindernisse des Gegners und führten mit
unsern Gefangenen und zwei erbeuteten Mi-
nenerwerfern zurück.

Unsere Flieger griffen den Flugplatz Abbecke
südwestlich von Poperinghe) sowie feindliche
Bahnanlagen erfolgreich an.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.
Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.
Oberste Heeresleitung.

Berlin, 19. Febr. (W.B. Amtl.) Die
russische Admiralität hat durch das Reutersche
Büro in einer Veröffentlichung vom 18. Febr.
den Verlust eines zweiten Kriegsschiffes bei
dem Gefecht in der Nacht vom 10. zum 11.
Februar auf der Doggerbank in Abrede ge-
stellt, indem sie die deutschen Berichte als un-
zuverlässig bezeichnet. Gegenüber dieser am-
fischen Ansetzung wird festgestellt, daß die Vernich-
tung eines zweiten Schiffes außer „Arabis“
aufgrund einwandfreier Beobachtungen der
russischen Seestreitkräfte erwiesen ist. Die
russische Veröffentlichung vom 12. Febr. über
den Verlust eines zweiten Schiffes besteht
daher nach wie vor zu Recht.

Der Chef des Admiralstabs der Marine,
Großes Hauptquartier, 20. Febr.
(W.B. Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Am Viersen nördlich von Opatowitz wurde
die englische Stellung in etwa in 350 Meter
Grabenbreite gestärkt. Alle Versuche des Fein-
des, in nördlichen Handgranatenangriffen
keine Gräben zurückzugewinnen, scheiterten.
Dreißig Gefangene blieben in unser Hand.

Südlich von Voos entspannen sich lebhaft
Kämpfe; der Feind drang bis an den Rand
eines unserer Sprengtrichter vor.

Südlich von Hebuterne (nördlich von Al-
bert) nahmen wir bei einem erfolgreichen Klei-
nen Nachgefecht einige Engländer gefangen.
Auf der übrigen Front keine besonderen
Ereignisse.

Im Luftkampf bei Veronne wurde ein
mit zwei Maschinengewehren ausgerüsteter

englischer Doppeldecker abgeschossen; die Insas-
sen sind tot. Unsere Flieger belegten zahl-
reiche Orte hinter der feindlichen Nordfront
sowie Lunenburg mit Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Beisamische (an der Vereina östlich von
Wischne) brach ein russischer Angriff in un-
serem Feuer zwischen den beiderseitigen Pi-
nien zusammen.

Logischin und die Bahnanlagen von Tar-
nopol wurden von deutschen Fliegern ange-
griffen.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 20. Febr. (W.B. Amtl.) Ma-
rineflugzeuge haben am 20. Febr. Flugplatz
und Truppenlager von Furnes (südöstlich von
La Panne) ausgiebig mit Bomben belegt. Die
Flugzeuge sind unverletzt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ostereich-ungarischer
Tagesbericht.

Wien, 20. Febr. (W.B. Nichtamt.) Amt-
lich wird verlautbart: 20. Febr. 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In den Iudicarien steht unser Wert Car-
riola (bei Lergaro) unter schwerem Mörser-
feuer.

An der Isonzofront dauern die Ge-
schützkämpfe fort.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Von Bazar Sjal wurde eine italienische
Vorstellung genommen. Weiter südlich haben
sich unsere Truppen nahe an die feindlichen
Linien südöstlich von Durazzo herangeschoben.

An unserer Seite kämpfende Albanergrup-
pen haben Berat, Vlousa und Belin besetzt.
In diesen Orten wurden über 200 Gendarmen
Ehad Paschas gefangen.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:
p. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 20. Febr. (W.B. Nicht-
amt.) Das Hauptquartier teilt mit: An der
Dardanellenfront warf ein feindliches Pan-
zergeschiff, das sich in den Küstengewässern von
Imbros befand, einige unwirksame Geschosse
auf Tefe Burnu. Von den übrigen Fronten
keine Nachricht von Bedeutung.

Uebergriffe der Entente.

Verhaftung der Konsuln der Zentralmächte.
London, 20. Febr. (T. U.) Reuter meldet
aus Athen: Die Alliierten haben die feind-
lichen Konsuln auf der Insel Chios gefangen
genommen. Wie die „Daily Mail“ berichtet,
handelt es sich um den deutschen und öster-
reichischen Konsul, die beide an Bord eines
französischen Torpedobootes gebracht und weg-
geführt wurden. Der deutsche Gesandte in
Athen legte hiergegen Protest ein.

Besetzung der Insel Othoni bei Korfu.

Athen, 19. Febr. (W.B. Nichtamt.) Mel-
dung des Reuterschen Bureaus. Amtlich. Eine
Abteilung der Alliierten hat die kleine Insel
Othoni bei Korfu besetzt.

Bevorstehende Besetzung Aretas.

Konstantinopel, 20. Febr. Aus Athen wird
lt. Voss. Ztg. gemeldet: Die Vierverbands-
vertreter haben gemeinsam dem griechischen
Ministerpräsidenten Staludis angezeigt, daß
die Insel Areta als neuer Marinestützpunkt
für die englisch-französischen Streitkräfte be-
nutzt werden soll. In der Subnacht, in
Kandia und Retimo sollen Truppen gelandet
werden. Staludis erhob dagegen energischen

Einspruch. Gleichzeitig sollen zum dritten Mal
Vierverbandsgruppen in Phaleron gelandet,
jedoch gleich wieder zurückgezogen worden sein.

Bevorstehender Angriff gegen die klein-
asiatische Küste.

Lugano, 20. Febr. (T. U.) Die „Tribuna“
meldet lt. Voss. Ztg. aus Athen, daß die ver-
bündeten Ententetruppen eine Landung auf
Mtilene vorgenommen haben und einen An-
griff gegen das kleinasiatische Festland planen.

Griechenland.

Berlin, 21. Febr. Der nach Griechenland
entsandte Sonderberichterstatter des „Berl.
Tageblattes“, Emil Ludwig, meldet aus
Athen: Mit herrlicher Resignation trägt, wie
Staludis in seiner letzten Rede sich ausdrückte,
die gedemütigte Nation alle Anschläge auf
ihre Souveränität, weil das Leid bei einer
anderen nichtneutralen Politik noch größer
wäre. Diesen Gedanken muß man bei aller
Sympathie für Griechenland festhalten, wenn
man erwägt, daß der Anschluß an die Zen-
tralmächte die Ernährung des von drei Seiten
blockierten Landes sehr erschweren würde.
Trotzdem wird ein solcher Anschluß von der
öffentlichen Meinung nicht mehr grundsätzlich
abgelehnt. Zum unerklärlichen König R. hi
die ganze Armee. Der König zeigt sich ab-
solut öffentlich, ebenso die Königin mit den
Prinzen, wie jüngst bei einem großen Kinder-
fest im Freien. Die Lage wird durch die Er-
wartung einer deutsch-bulgarischen Offensive
gegen Saloniki bestimmt. Die Hotels sind von
Espionen, Agenten und Schiebern erfüllt, und
der englische Gesandte mißbraucht seine Macht,
das Land hungern zu lassen, beinahe täglich zu
Erpressungen. Er und eine Kommission in
Maltta entscheiden selbständig, was Griech-
land braucht. Sie sehen das neutrale Land
tatsächlich auf eine Wochenration, bei deren
Ausbleiben Teile des Hinterlandes ohne Brot
sind.

Bern, 20. Febr. (W.B. Nichtamt.) Prinz
Nikolaus von Griechenland hat an den
„Temps“ einen Brief gerichtet, in dem er die
bisherige Politik der Regierung eingehend
verteidigt und sagt, daß Griechenland neu-
tral bleiben werde, aber auch mit deutlicher
Offenheit über die Erniedrigungen und das
Unrecht klagt, das Griechenland erleiden
müsse. Als gegen die nationale Ehre der
Ententepresse gehend, weist der Prinz den in der
Ententepresse erhobenen Vorwurf gegen die
Treue und Aufrichtigkeit der Erklärung
Griechlands zurück. Nichts könne das Natio-
nalgefühl mehr kränken, als am Herrscher-
wort und der sprichwörtlichen Galtlichkeit
Griechenlands zu zweifeln. Bei dem Hin-
auf das Drängen der Entente, zwecks Erhal-
tung des Gleichgewichts auf dem Balkan ein-
zugreifen, fragt der Prinz: Wäre dieses besser
erhalten worden, wenn wir geschlagen und
vernichtet wären? Ist aber dieses Gleichge-
wicht der Entente immer so teuer gewesen,
ihre, die im gegebenen Augenblick einen Druck
auf uns und den eigenen Verbündeten, Ser-
bien, ausgeübt hat, damit es gebrochen würde
zum Nutzen Bulgariens?

Der Vormarsch in Albanien.

Berlin, 21. Febr. Verschiedene Morgen-
blätter melden: Der Vormarsch der T. u. I.
Truppen in Nieder-Albanien geht trotz der
Schwierigkeiten, die das die Bergland und
die Ungangbarkeit der Saumpfade bieten, flott
weiter.

Vom Seekrieg.

„Artemis.“

Haag, 19. Febr. (W.B. Nichtamt.) Die
Zeitung „Nederlands“ schreibt: Die Erklärung
der deutschen Regierung wegen der „Artemis“
ist so befriedigend als möglich. Die Holland
gegebene Genehmigung ist korrekt und voll-
ständig.

Amerikanischer Protest.

Amsterdam, 20. Febr. (T. U.) Aus New-
York wird gemeldet: Nach der Associated Press
protestierte Amerika gegen die Beschlagnahme
amerikanischer und anderer Effekten durch
England bei der englischen Regierung. Es

handelt sich um solche Effekten, die Deutsch-
land über neutrale Staaten in Amerika auf
den Markt bringen will.

Brände.

Bern, 20. Febr. (W.B. Nichtamt.) Dem
„Secolo“ zufolge erfolgte in der Nacht vom
Freitag zum Samstag in der pyrotechnischen
Fabrik von Bologna eine sehr starke Ex-
plosion in der Abteilung leicht explosibler
Pulver. Der Brand ist gelöscht; der Betrieb
ungefährdet. Bisher wurde ein Toter geborgen;
eine Person ist schwer verwundet. Die Ex-
plosion wurde in der ganzen Stadt gehört.

Bern, 20. Febr. (W.B. Nichtamt.) Nach
einer Meldung des „Corriere della Sera“
wurden bei einem Brande im Hafen von
Genova mehrere Tausend Doppelzentner Stea-
rin vernichtet. Der Schaden ist noch nicht
abzuschätzen.

London, 20. Febr. Reuter meldet aus
Kingsport (Tennesse) lt. Ziff. Ztg. Eine
große Munitionsfabrik wurde durch Feuer
vernichtet. Der Schaden wird auf 1 Mill. Dol-
lar veranschlagt.

Der Kohlenmangel in Italien.

Der „Corriere della Sera“ vom 15. meldet:
„Zwei Kleinlinien im Bezirk Bergamo ein-
gestellt. — Eine Bekanntmachung ist heute
morgen in der Stadt erschienen, daß durch
höhere Gewalt von morgen ab die Kleinbahn
Bergamo-Sarnico und Bergamo-Lovere den
Betrieb einstellen werden. Die Betriebs-
stellung in diesen beiden wichtigen Tälern des
Bezirks ist wegen Kohlenmangels und Preis-
steigerung des Brennstoffes erfolgt. Die Lo-
kalbehörden haben sich an die Regierung ge-
wandt.“

Die Verschwörung auf
Madagaskar.

Paris, 19. Febr. (W.B. Nichtamt.) Ueber
die Verschwörung auf Madagaskar erzählt
das „Journal“ aus Antananarivo: Ziemlich
ernste Ereignisse haben sich auf Madagaskar
zugetragen. Am 31. Dezember sollten die euro-
päischen Offiziere, Unteroffiziere und Solda-
ten vergiftet werden. Die Verschwörer hofften
dadurch die Schützen auf ihre Seite zu
bringen oder mindestens in den Besitz ihrer
Waffen zu gelangen. Die hohen Beamten
sollten gleichfalls vergiftet oder niedergemetzelt
werden, ebenso die anderen Kolonisten. Vor
fünf Jahren wurde die Organisation der
Verschwörer unter dem Deckmantel einer pa-
triotischen Gesellschaft gegründet. Es liegt
auf der Hand, schreibt das Pariser Blatt, daß
sie ihre Propagandamittel von den dortigen
Deutschen erhielt. Eine Anzeige ermög-
lichte es, die madagassische Verschwörung zu
entdecken. Es wurden über 200 Verhaftungen
vorgenommen. Die Untersuchung geht weiter.
Die Bevölkerung bleibt ruhig, ebenso die große
Masse der Eingeborenen, welche von der deut-
schen Propaganda nicht berührt ist, und die
unserer Fahne treu bleibt. Hier wie in an-
deren Kolonien ist die deutsche Bestechung
wirkungslos geblieben.

Bermischte Meldung n.

Wie die Blätter melden, haben die Groß-
Berliner Gemeinden die Regelung des But-
terverkaufes im Kleinhandel gemeinsam in
die Hand genommen. Dieser wird vom 21.
Febr. ab in folgender Weise geschehen: But-
ter kann nur auf Grund der Brotkarten be-
zogen werden. Jeder Inhaber einer Brot-
karte wird wöchentlich nicht mehr als ein vier-
tel Pfund Butter erhalten. Mehr als ein
Pfund Butter darf in einem Geschäft an eine
Person nicht abgegeben werden, auch wenn
mehr als vier Brotkarten vorgelegt werden.
Die Brotkarten sind von dem Geschäftsinhaber
mit einem entsprechenden Vermerk zu ver-
sehen. Der Butterbezug von außerhalb wird
durch die Regelung nicht berührt. Die Be-
stimmungen gelten nicht für Krankenhäuser
und ähnliche Anstalten. Gast- und Speisewirt-
schaften können sich die Butter im Großhandel
und von außerhalb beschaffen. (W.B.)

Erhebung der Kartoffelvorräte

am 24. Februar 1916.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 7. Febr. 1916 findet am

24. Februar 1916

eine Erhebung der Kartoffelvorräte

statt. In Homburg erfolgt die Erhebung in der Weise, daß ehrenamtlich bestellte Personen die Anzeigeformulare bis zum 23. Februar von Haus zu Haus tragen und bis 25. Februar wieder abholen. Das Formular kann auch nach Empfang sogleich ausgefüllt und dem Ueberbringer wieder mitgegeben werden.

Anzeigepflichtig sind:

1. Diejenigen Kartoffelvorräte über 10 kg. die sich im Gewahrsam der **Gemeinden, Händler, Verbraucher und der Vereinigungen** von solchen (z. B. Konsumvereinen) befinden (weißes Erhebungsformular.)

2) Diejenigen Bestände, die **Handel- u. Gewerbetreibende** auf Grund von rechtsgültigen Lieferungsverträgen zu fordern berechtigt und zu liefern verpflichtet sind.

Bei Anzeigen der Handel- und Gewerbetreibenden nach § 2 Ziffer 2 der Bekanntmachung vom 7. Februar 1916 ist anzugeben, aus welchen Kommunalverbänden die Lieferung zu erwarten und nach welchen Kommunalverbänden sie zu bewirken ist.

Außerdem findet am gleichen Tage eine **genaue Ermittlung der in Gewahrsam der Kartoffelerzeuger befindlichen Vorräte** statt. Als Grundlage für diese Aufnahme dient ebenfalls ein Anzeigeformular, das von den Kartoffelerzeugern auszufüllen ist, (rotes Erhebungsformular)

Die Haushaltungsvorstände werden aufgefordert, das Gewicht der in jeder Haushaltung vorhandenen Kartoffelvorräte sofort festzustellen, damit die Erhebung ohne Störung und großen Zeitverlust für die mit der Erhebung betrauten Personen vor sich gehen kann.

Haushaltungen, welche bis zum 24. Februar abends ein Anzeigeformular zur Ausfüllung nicht erhalten haben, sind verpflichtet, dasselbe im Rathaus, Zimmer Nr. 10 abholen zu lassen.

Wer dieser Anordnung zuwider die Anzeige, zu der er auf Grund derselben verpflichtet ist, nicht oder nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 21. Febr. 1916.

580)

Der Magistrat.

Homburger Turnverein.

Montag, den 28. Februar 1916, abends 8¹/₂ Uhr im 1. Stock des „Schützenhofs“

Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1915
2. Verleihung der Ehrenurkunde für 25jährige Mitgliedschaft
3. Rechnungsablage für 1915
4. Voranschlag für 1916
5. Neuwahl des Vorstands
6. Verschiedenes

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Februar 1916.

575)

Der Vorstand.

H. C. Zimmerling, 1. Vorsitzender.

Kurhaustheater Bad Homburg.

Direktion: Adalbert Steffter.

Donnerstag, den 24. Februar 1916.

Abends 7¹/₂ Uhr

17. Vorstellung im Abonnement!

Gastspiel des Großh. Hofchauspielers Herrn Fritz Alberti vom Hoftheater in Mannheim.

Neu einstudiert!

Neu einstudiert!

HAMLET

Prinz von Dänemark

Tragödie in 5 Akten von William Shakespeare.

Eingerichtet für die hiesige Bühne und in Szene gesetzt von

Direktor Adalbert Steffter

Gewöhnliche Preise.

Militär-Ermäßigung.

Vorverkauf auf dem Kurbüro.

Kassen-Öffnung 6¹/₂ Uhr. — Anfang 7.15 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Dreher, Schlosser, Werkzeugmacher, Mechaniker

für dauernde Beschäftigung bei guten Löhnen gesucht. Bei Bewerbungen bitten wir Alter und Militärverhältnis anzugeben

Motorenfabrik Oberursel A.-G.

Oberursel bei Frankfurt a. M.

290)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Ruchmann; für den Anzeigenteil: Heinrich Schmitt, Druck und Verlag: Schmitt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

Festsetzung von Höchstpreisen für Gemüse, Zwiebeln und Sauerkraut.

Auf Grund des § 3 der Verordnung des Bundesrats vom 11. November 1915 (R. G. Bl. S. 752) und der Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 25. Januar 1916 (R. G. Bl. S. 63) über die Festsetzung von Preisen für Gemüse, Zwiebeln und Sauerkraut, in Verbindung mit dem Gesetz betr. Höchstpreise vom 4. August bis 17. Dezember 1914 werden für das Gebiet der Stadt Bad Homburg v. d. H. bis auf weiteres folgende Höchstpreise für die Abgabe im Kleinhandel festgesetzt:

für 1 Pfund beste Ware gewaschen und abgetrennt	
für Weißkohl (Weißkraut)	7 Pfg.
für Rotkraut (Blaukohl)	11 Pfg.
für Wirsingkohl (Sauererkohl)	11 Pfg.
für Grünkohl (Braun-Krauskohl)	9 Pfg.
für Kohlräben (Stedräben, Bruden)	
a) feine weiße Kohlräben	4 Pfg.
b) feine gelbe Kohlräben	6 Pfg.
für Mohrrüben (rote und gelbe Speisemöhren auch gelbe Rüben genannt)	
a) lange Speisemöhren	
1. Weißfleischige (sog. Pferdeseemöhren)	5 Pfg.
2. rotfleischige Speisemöhren	8 Pfg.
b) Karotten (kurze, rotfleischige)	11 Pfg.
für Zwiebeln	20 Pfg.
für Sauerkraut (roh)	16 Pfg.

(k. d. Pfd. beste Ware.

Bruchteile von Pfennigen können auf volle Pfennige nach oben abgerundet werden.

§ 2.

Der Verkauf der in § 1 genannten Gemüse und Zwiebeln darf nur nach Gewicht erfolgen

§ 3.

Die festgesetzten Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden. Die Abgabe der im Kleinverkauf üblichen Mengen an Verbraucher zu den festgesetzten Preisen gegen Barzahlung darf nicht verweigert werden.

§ 4.

Wer die in § 1 genannten Waren nach außerhalb verkauft, darf auch hierbei die festgesetzten Höchstpreise nicht überschreiten.

§ 5.

Als Kleinhandel im Sinne dieser Verordnung gilt der Verkauf an die Verbraucher.

§ 6.

Die in dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. bis 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R. G. Bl. S. 25) und vom 23. September 1915 (R. G. Bl. S. 603).

Zu widerhandlungen werden hiernach strengstens bestraft.

§ 7.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 17. Februar 1916.

573

Der Magistrat.

Festsetzung für Höchstpreise für Milch.

Unter Abänderung bezw. Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 22. Oktober v. J. wird hierdurch der Höchstpreis

1 für Vollmilch auf 28 Pfennig

2 für Magermilch auf 20 Pfennig

für den Liter festgesetzt.

572

Bad Homburg v. d. Höhe, den 18. Februar 1916.

Der Magistrat.

III. Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Febr. 1916 kommen im Homburger Stadtwald in den Distrikten 1, 3, 9, 10, 11, 13, 14, 15 und 26 sowie in Totalität besonders dicker Birkenholz zur Versteigerung.

Eichen: 1 Stamm = 1,06 Fm. 5 Rm. Knüppel, 2 Rm.

Reifer-Knüppel 50 Wellen.

Abd. Laubholz 87 Rm Scheit und Knüppel 63 Rm. Reifer-Knüppel

Radelholz 2 Stämme = 1,81 Fm. 18 Rm. Scheit und Knüppel, 2 Rm. Reifer-Knüppel

Zusammenkunft: vormittags 10 Uhr auf dem Lindenweg oberhalb der Braumannswiesen an der Schutzhütte.

Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung im Gasthaus des Herrn Fritz Scheller in Dornholzhausen statt.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 17. Februar 1916.

Der Magistrat II.

Feigen.

Sparkasse für das Amt Homburg in Bad Homburg v. d. Höhe

Telephon Nr. 44

Kisseleffstrasse Nr. 5

Geschäftsstunden an Wochentagen von 9—12 Uhr

Einlagen Mark 4,940,000 —

Sicherheitsfonds Mark 757,000

mündelsicher angelegt

Ans den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der Kasse zu gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken M 596,800. — ausgezahlt worden

„ „

Der Verwaltungsrat

„ „

Gemischter C der Erlöserkin.

Charprobe.

Dienstag, 22. Februar

abends 8¹/₂ Uhr für

9 Uhr für Herrn

Um pünktliches Erscheinen

574 Der Bor

„R“ Stie

für die Fußbelleidung un- aus Rindleder ohne Futter und Lederohle

Nr. 27/30 M 4.3

Nr. 31/35 M 5

Gummischuhe

Herrn Größe 41/47

Damen Größe 36/42

warme Hauspant

Damen Größe 36/42

Herrn Größe 41/47

alle andere Sorten Schu

zu billigsten Preisen

empfiehlt

Schuhlager

Karl Bide

Rind'sche Stiftsge

Gesich

ausschla

Pidel, Miteffer, Flechten

meist sehr schnell, wenn

Schaum von Zucker

Medizinal-Seife

fen, à 60 Pf., M 1.—

abends eintrocknen läßt

erst morgens abwaschen

Zuckerk-Creme

nachstreichen. Großartige

von Tausenden bestätigt.

Antauf

v. gebrauchten Möbeln

Zahngelassen u. Gegen

aller Art gegen

Karl Lagnea

Schulstraße 11

Ein in Küche und allg

beiten, erfahrenes M

welches in besseren

hat, und im Besitze g

ist, sucht Stellung zu

April in kleinen besse

nach Bad Homburg. L

A. H. 576 an die Ges

Tüchtiges Mä

war, i

immer

welches etwas so ch

1 März gesucht. Nähe

Geschäftsstelle dies

Schöne 3 Zimmer

2 Vorderhaus bis 1.

2 Zimmerwohnung

578

Ein

3 Zimmerwohn

zu vermieten

2 Zimmerwohn

nebst Küche zu verm

572a

Ein oder zwei

möblierte Zim

zu vermieten

Kaiser Friedrich-Brom

Neu hergerichte

2 Zimmerwohn

mit Zubehör Rathau

vermieten. Zu erf

Wallstraße 5

3 bis 4 Zimmer

im 2. Stock mit alle

vermieten.

Ede Elisabethen u.

1 Zimmer

Nebengelass dauernd

4222a) L. Lepper,

4 Zimmerwohn

im ersten Stock mit

zu vermieten

Louisenstr